



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

Epistel Act. ij. Historia des Pfingstags.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

Epistel / Act. ij.



Als der tag der Pfingsten erfüllet war / waren sie alle einmütig bei nander. Vñ es geschach schnelle ein brausen vom Himmel / als eines gewaltigen Windes / vnd erfüllet das ganze Haus / da sie saßen. Vnd man sahe an jnen die Zungen zerteilet / als weren sie feurig. Vnd er sahte sich auff einen jglichen vnter jnen / vnd wurden alle vol des heiligen Geistes / vñ stiegen an zu predigen / mit andern Zungen / nach dem der Geist jnen gab aus zu sprechen.

Es waren aber Jüden zu Jerusalem wohnend / die waren gottfurchtige Memer / aus allerley Volck / das vnter dem Himmel ist. Da nu die se stümme geschach / kam die Men ge zu samen / vnd wurden verstörkt / Denn es höret ein jglicher / das sie mit seiner sprache redten. Sie entzafzten sich aber alle / verwunderten sich / vnd sprachen vnter nander / Si he / sind nicht diese alle / die da reden / aus Galilea? Wie hören wir denn / ein jglicher seine Sprache / darin nen wir geboren sind? Parther vnd Meder / vnd Elamiter / vnd die wir wonen in Mesopotamia / vnd in Judea / vnd Cappadocia / Ponto vnd Asia / Phrygia vnd Pamphylia / Egypten / vnd an den Enden der Lybien bey Kyrenen / vnd Auslender von Rom / Jüden vnd Jüdingen

ffen / Kreter vnd Araber / wir hören sie mit vnsern Zungen / die grossen Thaten Gottes reden.

Ze entzafzten sich alle / vnd wurden jre / Vnd sprach einer zu dem andern / Was wil das werden? Ze andern aber hattens jren spott / vnd sprachen / Sie sind vol süßes Weins.



Ze Historien vnd Geschichte dieses Tages / sampt der schönen Predige des Apostels S. Petri / die durch in der heiligen Geiste gethan / so sich wol gebüret ganz auff diese zeit zu handeln / wollen wir sparen bis auff die sonderen Predigten / von allen Festen des Jars. Vnd ist ein wenig von der ursach dieses Fests / vnd vom Ampt des heiligen Geistes / sagen.

Der Feiertag / den man heisset / den Pfingstag / hat sein herkommen davon. Da Gott die Kinder Israel aus Egypten füret / lies er sie die selbige nacht das Osterfest halten / vnd gebot jnen / das sie es jertlich vmb die selbige zeit feiren solten / zu einem gedechtnis / jrer erlösung vnd Ausgangs von Egypten. Von dem selbigen tage an / zogen sie darnach in der Wüsten fünfzig tag / bis an den Berg Sinai / Daselbs ward jnen durch Moyses das Gesetz von Gott gegeben / vnd ward jnen geboten / auch des selbigen gedechtnis alle Jar zu halten / auff den fünfzigsten tag nach dem Ostertage. Daher hat dis Fest seinen namen / das wir Pfingsten nennen. Denn das wörtlin Pfingstag kömpt aus dem Griechischen Pentecoste, das heisset / den fünfzigsten tag / welches vnser Sachsen / dem Griechischen etwas neher / nennen Pfingsten.

Pfingstag / heisset den fünfzigsten tag nach dem Ostertage.



## Auslegung des Euangelij

Darumb spricht hie S. Lucas / Da dieselbigen Fünffzig tage nach dem Osterfeste umb waren / vnd sie begangen hatten das Geschicht / das Gott dem Volck das Gesetz gegeben hatte / auff dem Berg Sinai. Da kumpt der heilige Geist (wie ien Christus verheissen hatte) vnd gibt ien ein ander new Gesetz. Also feiren wir das Fest / nicht umb der alten / sondern umb der newen Geschicht willen / nemlich / von wegen der sendung des heiligen Geists. Darumb müssen wir ein wenig unterrichtet geben / vnd vnterscheid anzeigen / zwischen vnsern Pfingsten / vnd der Jüden Pfingsten.

*Unterschied des Jüdischen vnd vnser Pfingstfests*

**D**ie Jüden haben das Fest darumb gehalten / das ien das Gesetz schriftlich gegeben war / Wir aber solens darumb feiren / das vns Gottes Gesetz geistlich gegeben ist. Das zu ver Ehren / gehöret hieher zuvor S. Paulus / der die vnterscheid auch setzet / vnd sagt von zweierley Predigt / in der andern Epistel an die Corinth. 3. Vnd wie die Predigt zweierley ist / so ist auch zweierley Volck.

*Schriftlich Gesetz den Jüden gegeben.*

**I**m ersten / das schriftlich Gesetz ist / das Gott geboten hat / vnd in die Schrift gefasset. Vnd heisset darumb schriftlich / oder Buchstabe / das es nicht weiter kömpt / vnd gehet nicht ins hertz / es folgen auch die werck nicht hernach / denn nur eitel heuchel werck / vnd ist nur eufferlich gezwungen ding. Vnd sintemal es allein in die Schrift vnd Buchstaben gefasset ist / so ist es alles tod gewesen / vnd hat auch getödet / vnd dazu ein tod Volck regieret. Denn das hertz ist tod gewesen / darumb / das es Gottes Gebot nicht gehorsam gewesen ist. Denn wenn man einem jeglichen Menschen seinen freien willen solt lassen / das er thet / wie er gerne wolt / vnd für keiner straffe sich dürffte fürchten / würde man keinen finden / der nicht des Gesetzes lieber wolt vberhaben sein.

Denn also fület sich gewislich die Natur / das sie lieber thet / was sie gelüster / vnd mus doch anders thun. Denn sie gedencet also / Sihe / Gott wil mich

straffen / vnd in die Zelle werffen / wenn ich seine Gebote nicht halte. So fület sich mein natur / das sie es vngerne vnd mit vnlust / wider ien willen thut. Darumb wird der Mensch so bald Gott feind umb der straffe willen / die weil er fület / das er ein Sünder ist / vnd nicht recht mit Gott stehet / vnd kan im nicht hold sein / ja / er wolte lieber / das kein Gott were. Solcher groll wider Gott stecket im hertzen / wie schön sich auch die Natur von aussen wil schmücken. Darumb sibet man / wie das Gesetz / die weil es noch schriftlich vnd im buchstaben ist / niemand from macht / noch ins hertz kömpt / Davon wir anderswo viel gepredigt vnd geschrieben haben.

*Natur hat dem Gesetz nicht hold sein.*

**D**as ander Gesetz ist geistlich / das schreibet sich mit keiner fedder noch dinten / redet sich auch nicht mit dem munde / wie Moses mit steinern Tafeln umbgieng / Sondern / wie wir hie sehen in diesem Geschicht / Der heilige Geist kömpt vom Himmel / vnd erfüllet sie alle miteinander / das sie zurspaltene vnd fewrige zungen gewinnen / vnd frey predigen / anders denn vorhin / das sich jederman darüber entsetzet vnd verwundet. Da kömpt er / vnd durchgeußt das hertz / vnd macht einen andern Menschen / der nu Gott lieb hat / vnd gerne thut / was er wil. Da schreibet er eitel fewrige flammen ins hertz / vnd machet es lebendig / das es heraus bricht mit fewrigen zungen vnd thetiger hand / vnd wird also ein ander Mensch / der da fület / einen andern verstand / mut vnd sinn / denn zuvor. Vnd ist nu alles lebendig / verstand / liecht / mut vnd hertz / das da brennet / vnd lust hat zu allem / was Gott gefellet. Das ist die rechte vnterscheid zwischen dem Schriftlichen / vnd geistlichen Gesetze Gottes / da bey man sibet / was des heiligen Geistes werck sey.

*Geistlich Gesetz / das ist / durch den h. Geist in die hertzen geschriben.*

**D**araus sol man auch lernen / was des heiligen Geists Ampt sey in der Kirchen / vnd wie oder wo durch er empfangen wird / vnd in den hertzen wircket. Bisher hat man also von im gepredigt / das er allein mache vnd eingebe / was die

Concia



**Falsche Leere** des Papststums von dem heiligen Geist.  
 Concilia beschliessen/vñ was der Papst im Geistlosen Rechte gebeut / so doch das alles nur eusserlich ding ist / von eusserlichen dingen gebeut / vnd eusserlich registret / Darumb ist es eben widersinnlich vnd vmbgekeret / Denn sie machen aus des heiligen Geistes werck / ein schriftlich tod Gesetz / welches doch ein geistlich vnd lebendiges Gesetz sein solt / Also machte man einen Mosen vñ Menschenentand aus jm. Das machte das man nicht weis / was der heilige Geist sey / wo zu er gegeben / vnd was sein Ampt sey. Darumb so lasse vns lernen vnd je wol fassen / was es sey / das man wisse sein Ampt zu scheiden.

Als du hörestu hie / Er kompt herab / vnd erfüllet die Jünger / die vorhin da saßen in trauern vnd furcht / vñ machen ire zungen seurig vnd zerspalten / erzündet sie / das sie keck werden / vnd frey von Christo predigen / vnd sich für nichts fürchten. Da sibestu je klar / das nicht sein Ampt sey / Bücher schreiben / noch Gesetz machen / sondern das er ein solcher Geist ist / der in das hertz schreibt / vnd schafft einen neuen mut / das der Mensch für Gott frölich wird / vnd liebe zu jm gewinnt / vnd darnach den Leuten mit frölichem gemüte dienet.

**Durch die Predigt des Euangelij registret vnd wückeret der h. Geist.**  
 Wo mit thut ers aber / vnd was ist der griff / den er dazu brauchet / das er das hertz also wandelt vnd new macht. Damit thut ers / das er verkündiget vnd predige von dem Herrn Ihesu Christo / wie Christus selbs sagt / Wenn der Tröster komen wird / welchen ich euch senden werde / vom Vater / der Geist der Wahrheit / der vom Vater ausgehet / der wird zeugen von Mir. Tu haben wir offte gehöret / das das Euangelium sey / so Gott in die Welt leset predigen / vnd jederman sagen / Das / weil niemand durchs Gesetz möge frum werden / sondern werden nur erger / derhalben habe er seinen lieben Son herab gesand / das er stürbe vnd sein blut vergösse / für vnser sünde / welcher wir nicht kundten durch vnser kreffte vnd werck ledig werden.

Wer zu dem / das solches gepredigt wird / gehöret nu / das es auch ge glaubt werde. Darumb gibt Gott den

heiligen Geist dazu / der drückt solche Predigt ins hertz / das sie darinne hafter vnd lebet. Denn es ist je gewislich war / Christus hat es alles ausgerichtet / sünde hinweg genomē vñ alles vberwunden / das wir durch in sollen Herrn sein vber alle ding / Da ligt der Schatz auff einē hauffen / Er ist aber darumb nicht vberall ausgeteilet noch angelegt. Darumb / sollen wir in haben / so mus der heilige Geist komen / der vns ins hertz gebe / das wir glauben / vnd sprechen / Ich bin auch der einer / der solch gut haben sol. Wie denn durch das Euangelium / einem jeden / der es höret / solche gnade an geboten / vnd dazu beruffen wird / wie er Matth. 11. spricht / Kompt her zu mir alle / die jr beladen seid etc.

Wenn wir nu solches glauben / das vns Gott also geholffen / vnd solchen Schatz gegeben hat / da kan nimer seile / des Menschen hertz mus löstig werden gegen Gott / vnd sich empor heben / vnd sprechen / Lieber Vater / ist das dein wille / das du mir so große Liebe vnd trewe erzeigest / die nicht gnug zu ermessen ist / so wil ich auch dich von hertzen lieb haben / vnd frölich vnd gerne thun / was dir gefellet.

Da sibet das hertz Gott nimer mit Trost vnd schelen augen an / dencket nicht / er werre freude des hertzens von dem heiligen Geist.  
 Du aber der heilige Geist solche ins hertz drückt / das im Gott so freundlich vnd gnedig sey / So wird es frölich vnd vnerschrocken / das es vmb Gottes willen alles thut vñ leidet / was zu thun vnd zu leiden ist.

Als soltu den heiligen Geist lernen frucht aus der Predigt des heiligen Geistes.  
 Kennen / das du wissest / wo zu er gegeben / vnd was sein Ampt sey / Nemlich / das er den Schatz Christum / vnd alles was er hat / vns geschenckt / vnd durchs Euangelium verkündiget / anleget / vnd dir in dein hertz gebe / auff das er dein eigen sey. Wenn er nu das anrichtet / vnd du solches in deinem hertzen fülest / so folget / das man mus sprechen / Ist das die meinung / das meine D ij werck



## Auslegung des Euangelij

werck hiez nichts helffen / sondern der heilige Geist mus es thun / Was wil ich mich denn mit meinen wercken vnd Gesetzen blewen? Also fallen alle Menschen en werck vñ Gesetz dahin / Ja auch Moses Gesetz / Denn der heilige Geist leret in besser / denn alle Bücher / das er die Schrift bas verstehet / denn alle die mit dem Gesetz allein vmbgehen.

Darumb darff man der Bücher nicht weiter / denn solchen Glauben zu stercken / vnd andern auch zu beweisen / das es also darinnen geschrieben ist / wie es der heilige Geist leret. Denn wir müssen nicht den Glauben allein bey vns halten / sondern lassen heraus brechen / welchen zu gründen vnd zu beweisen / wir müssen die Schrift haben / Darumb siehe je darauff / das du ja den heiligen Geist nicht für einen Gesetzmacher haltest / sondern für den / der das Euangelium Christi ins hertz predigt / vnd den Menschen so frey mache / das kein Buchstabe da bleibe / oder nur vmb des predigens willen bleibe.

**W**er hie sol man auch verstendig sein / vnd wissen / das dis alles nicht also zugehe / als sey ein solch Mensch / der den heiligen Geist hat / so bald schon gar vollkommen / das er nichts füle vom Gesetz vnd von der Sünde / vñ sey aller ding rein. Denn wir predigen nicht also vom heiligen Geist / vnd seinem Ampte / als hab ers schon gar ausgerichtet vnd volbracht / sondern also / das er es habe angefangen / vnd jetz jmer im schwang gehe / da ers je mehr vnd mehr treibet / vnd nicht auffhöret. Darumb wirstu keinen solchen Menschen finden / der on sünde vñ on betrübnis / vol gerechtigkeit vnd vol freude sey / allzeit lustig zum guten. Denn die Schrift erzelet wol / was der heilige Geist ehue / nemlich / das sein Ampte sey / von sünden vnd schrecken erlösen / aber damit ist es noch nicht ganz ausgerichtet.

Darumb mus ein Christen mensch erwo im hertzen fülen seine sünde vñ erschrecken für dem Tode / das im alles anlige / was einen andern Sünder ansicht. Die vnglaubigen stecken also in ihren Sünden / das sie jr nichts achten /

Aber diese / die vnglaubigen / fülen sie wol / Dagegen aber haben sie einen auffhelffer / den heiligen Geist / der sie tröstet vnd stercket / bis so lang das er solches gar ausgerichtet habe / vnd ein end gemacht / so werden sie denn der keisnes mehr fülen.

Darumb sage ich / das man hie klug sein mus / vñ darauff sehe / das man von den heiligen Geist nicht so troge vnd freidig poche / wie etliche hoffertige / vermessene Schwarzgeister thun / auff das nicht jmand zu sicher fare / vnd sich düncken lasse / das er allenthalben volkommen sey. Denn ein from Christen Mensch ist democh auch Fleisch vnd Blut / wie andere Leute / On / das er sich mit der Sünde vnd bösen lust schlehet / vnd fület / das er nicht gerne fület / Die andern aber nemen sichs gar nicht an / vnd schlagen sich gar nicht damit.

Es ligt nicht daran / das man böselüste fület / also ferne / das man nur dawider streite. Darumb mus ein solcher Mensch nicht richten nach seinem fülen / als were es darumb verloren / sondern sich mit der vbrigen Sünden / die er fület / erbeiten sein lebetage / vnd den heiligen Geist lassen wircken / vnd on vnterlas seuffzen / das er der Sünde möchte ledig werden / Wie denn solch seuffzen nimer auffhöret in den vnglaubigen / vnd gehet tieffer / denn mans aussprechen kan / wie S. Paulus sagt zu den Römern. Es hat aber einen köstlichen zuhörer / nemlich / den heiligen Geist selbs / der fület das sehnen wol / vñ tröstet auch solche gewissen mit göttlichem trost.

Also mus es jmer gemenget sein / das man beides füle / den heiligen Geist / vnd vnser sünde vnd vnkönnenheit / Denn es mus also vmb vns stehen / wie vmb einen francken Menschen / der vnter des Arztes hendē ist / vnd sol doch nu besser vmb in werden. Darumb sol niemant also gedencken / Dieser Mensch hat den heiligen Geist / darumb sol er ganz starck sein / eitel köstliche werck thun / vnd keine gebrechen haben. Klein / nicht also / Denn dazu kan es nicht komen / weil wir auff Erden im Fleisch leben / das wir on alle schwachheit

F

Des heiligen Geists Kraft wird nicht bald volkömlich von vns empfunden.

Des heiligen Geists Kraft wird nicht bald volkömlich von vns empfunden.

Röm. 8.

Christen sol man nicht verurteilen nach jren Schwachheit.



scheit vnd gebrechen sein solten / Daher auch die heiligen Apostel selbs offte vber ire ansehung vnd traurigkeit klagen. Vnd ist also der heilige Geist wol inen selbs nach iren fülen verborgen / on das er sie durchs Wort vnd Glauben in ansehung stercket vnd erhelte.

Der heilige Geist wird allen betribten hertzen gegeben.

Darumb wird der heilige Geist niemand gegeben / denn eben denen / die da stehen in betribnis vnd angst / Da schaffet das Euangelium nutz vnd frucht / Den diese Gabe ist zu hoch vnd edel / darumb würffte sie Gott nicht für die Hunde vnd Schwe / welche / wenn sie schon darauff fallen / das sie es hören predigen / so fressen sie es / vnd wissen nicht was sie fressen / Es müssen solche hertzen sein / die da fülen vnd sehen ir elend / vnd nicht heraus können komen / Denn es mus gezappelt sein / sol der heilige Geist komen vnd helffen / Vnd sol

in niemand in sinn nemen / das es anders werde zugehen.

Das sehen wir auch hie in dieser Historien. Die lieben Jüngere waren bis daher gefessen in furcht vnd schrecken / vnd waren noch vngetrost / war auch noch kein mut da / lagen noch in schwachheit vnd vnuerstand. Das Christus viel mühe vnd arbeit mit inen hatte / das er sie wider auffrichtete. Vnd war doch kein ander gebrech da / denn ir eigen blöde hertz / das sie furchten / der Himel fiel auff sie / das sie der Herr selbs nicht genug erfften Kunde / so lang ge / bis er zu inen sagt / Der heilige Geist sol zu euch vom Himel komen / der wird Mich in ewer hertz drücken / das ir Mich erkennet / vñ darnach auch durch Hertz getrost vnd gestercket / vnd vol freuden werden / wie denn solchs heut an inen erfüllet ist.

## Euangelium am Pfingstage / Johan. xiiii.



V ij Jhes